

Beschlussvorlage

 zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**
Betreff
**Wohnen für Hilfe - Studentische Wohnraumversorgung
 Konzeptionelle Erweiterung und Anbindung des Projektes an das Amt für
 Wohnungswesen**
Beschlussorgan

Rat

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis							
	Gremium	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Ausschuss Soziales und Senioren	27.11.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
Ausschuss Bauen und Wohnen	08.12.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
Finanzausschuss	15.12.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
Rat	18.12.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Rat beschließt die Gewährung eines Zuschusses ab dem 01.01.2009 an das Zentrum für Heilpädagogische Gerontologie der Universität zu Köln in Höhe von 65.000 Euro zur Umsetzung des Programmes „Wohnen für Hilfe – Studentisches Wohnen“.

Zahlungswirksame Aufwandsermächtigungen stehen im Teilergebnisplan 1003 Wohnen bei Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen) zur Verfügung.

Dem Ausschuss für Soziales und Senioren und dem Ausschuss Bauen und Wohnen ist jährlich über den Projektverlauf zu berichten.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme 65.000 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses %	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten €	b) Sachkosten 65.000 €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)		Einsparungen (Euro)				

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Köln als Universitätsstadt hat ein hohes Interesse daran, eine ausreichende Anzahl qualitativ guter und mietgünstiger Wohnmöglichkeiten für Studenten anbieten zu können. Erfahrungen aus der Vergangenheit haben gezeigt, wie wichtig die Bindung von Studenten an den Standort Köln als Entwicklungsfaktor für die Stadt ist. Auf der Grundlage einer engen Zusammenarbeit zwischen Universität und Stadt mit dem gemeinsamen Ziel der Festigung dieser Bindung, sollen mehr und neue Wohnmöglichkeiten für Studenten geschaffen werden.

Gemeinsam mit dem Zentrum für Heilpädagogische Gerontologie der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln, dem Studentenwerk und dem AStA wird, aufbauend auf den Erfahrungen mit Wohnpartnerschaften zwischen Senioren und Studenten, ein neues Programm zur Unterstützung von Studenten bei der Suche nach erschwinglichen Wohnungen oder Studentenzimmern aufgelegt.

Eingebunden in die Umsetzung des Programms „Wohnen für Hilfe – Studentisches Wohnen“ ist auch die Kölner Seniorenvertretung, die bereits mit großem Engagement die Realisierung des ursprünglichen Konzeptes „Wohnen für Hilfe“ voran gebracht hatte. Angedacht ist u.a. auch die Einbindung von ehrenamtlichen Mitarbeitern aus dem Bereich der in Köln etablierten „seniorTrainerinnen“ (KompetenzTeam Köln – Erfahrungswissen für Initiativen), um die wissenschaftlichen Mitarbeiter bzw. Koordinatoren für das neue Programm bei der Vermittlung und Begleitung von Wohnpartnerschaften zu unterstützen.

Das neue Konzept „Wohnen für Hilfe – Studentisches Wohnen“ baut auf der Idee der Vermittlung von Studenten in sogenannte Wohnpartnerschaften mit Senioren auf. Das Prinzip einer vertraglichen Vereinbarung zwischen Studenten und Wohnungsanbietern auf der Basis von Alltagshilfen statt Mietzahlungen bleibt bestehen. Um das Spektrum studentischer Wohnmöglichkeiten auszudehnen, ist in der Neuauflage des Projektes ein erheblich erweitertes Programm vorgesehen, das Wohnpartnerschaften auch in Kombination mit Familien, Alleinerziehenden, Alleinstehenden und ggf. weiteren interessierten Personengruppen vorsieht. Hierzu gehört auch die Wohnungsvermittlung für Studenten in Zusammenarbeit mit Studentenwerk und AStA. Vom Babysitterdienst über Nachhilfestunden, Hilfen beim Einkauf, Versorgung der Haustiere bis zu Gartenarbeit oder Hilfen im Haushalt ist hier eine Vielzahl unterschiedlichster Betätigungsfelder denkbar. Als Modell im Rahmen einer Fokussierung auf bestimmte Aufgabenfelder für Studenten könnte das sogenannte „Housekeeping“, die Versorgung eines Hauses/einer Wohnung im

Urlaubsfall oder einer anderen ggf. längerfristigen Abwesenheit ein weiterer denkbarer Bestandteil des Programms werden.

Geschaffen wird so ein aus mehreren Aspekten bestehendes Service-Paket zur Unterstützung von Studenten bei der Wohnungssuche in Köln.

Mit einer breiten Informations-Palette, die von den Möglichkeiten der Beantragung eines Wohnberechtigungsscheines über die Vermittlung von unterschiedlichen Wohnpartnerschaften bis zur Schaffung zusätzlicher geförderter Studentenwohnungen bzw. Wohngemeinschaften reicht, wird das vom Rat beschlossene Konzept zur Ausweitung studentischen Wohnens im freifinanzierten Sektor sinnvoll ergänzt.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.